

4 Optimierung funktionaler Programme

Beispiel:

```
fun fac x = if x ≤ 1 then 1
            else x · fac (x - 1)
```

- Es gibt keine Basis-Blöcke :-((
- Es gibt keine Schleifen :-((
- Viele Funktionen sind rekursiv :-(((

Strategien zur Optimierung:

⇒⇒ Verbessere **spezielle Ineffizienzen** wie:

- Pattern Matching
- Lazy Evaluation (falls vorhanden ;-)
- Indirektionen — Unboxing / Escape-Analyse
- Zwischendatenstrukturen — Deforestation

⇒⇒ Entdecke bzw. **erzeuge** Schleifen mit Basis-Blöcken :-)

- Endrekursion
- Inlining
- **let**-Floating

Wende dann **allgemeine** Optimierungs-Techniken an!

... etwa durch Übersetzung nach C ;-)

Achtung:

Wir benötigen **neue** Programmanalyse-Techniken, um Informationen über funktionale Programme zu sammeln.

Beispiel: Inlining

```
fun max (x, y) = if x > y then x  
                else y  
fun abs z      = max (z, -z)
```

Als Ergebnis der Optimierung erwarten wir ...

```

fun max (x, y) = if x > y then x
                  else y

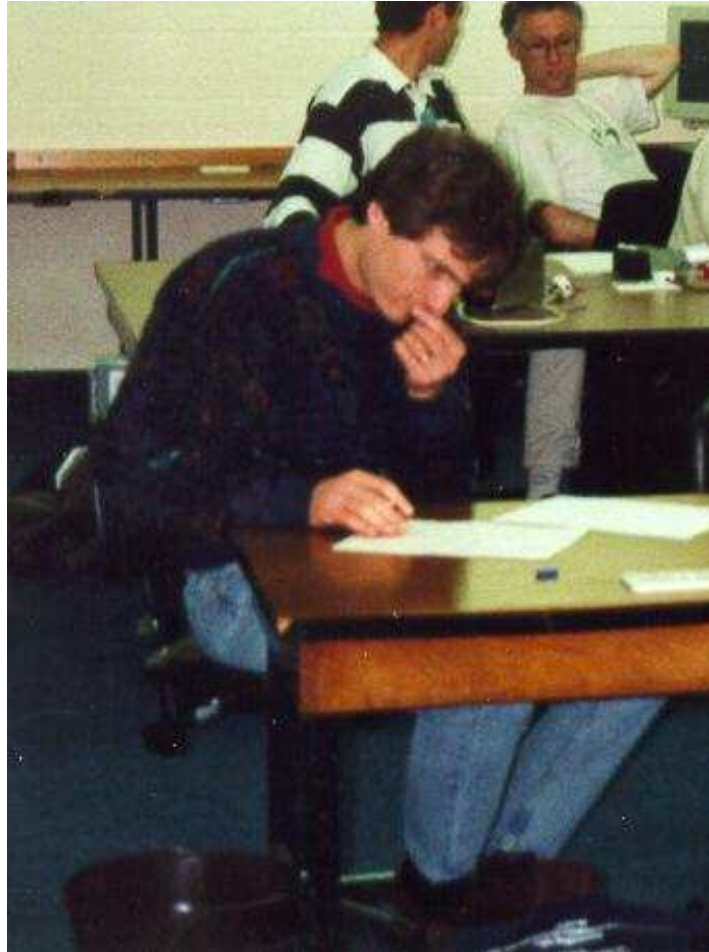
fun abs z      = let  val x = z
                  val y = -z
in             if x > y then x
                  else y
end

```

Diskussion:

max ist zuerstmal nur ein **Name**. Wir müssen herausfinden, welchen Wert er zur Laufzeit haben kann

⇒ Wert-Analyse erforderlich !!



Nevin Heintze im australischen Team
des **Prolog**-Programmier-Wettbewerbs, 1998

Das ganze Bild:



4.1 Eine einfache Zwischensprache

Zur Vereinfachung betrachten wir:

$$\begin{aligned} v & ::= b \mid (x_1, \dots, x_k) \mid c \ x \mid \mathbf{fn} \ x \Rightarrow e \\ e & ::= v \mid (x_1 \ x_2) \mid (\square_1 \ x) \mid (x_1 \ \square_2 \ x_2) \mid \\ & \quad \mathbf{let} \ x_1 = e_1 \ \dots \ x_k = e_k \ \mathbf{in} \ e_0 \ \mathbf{end} \mid \\ & \quad \mathbf{letrec} \ x_1 = e_1 \ \dots \ x_k = e_k \ \mathbf{in} \ e_0 \ \mathbf{end} \mid \\ & \quad \mathbf{case} \ x \ \mathbf{of} \ p_1 : e_1 \ \mid \dots \ \mid \ p_k : e_k \ \mathbf{end} \\ p & ::= v \mid x \mid c \ x \mid (x_1, \dots, x_k) \end{aligned}$$

wobei b eine Konstante ist, x eine Variable, c ein (Daten-)Konstruktor und \square_i i -stellige Operatoren sind.

Diskussion:

- Konstruktoren und Funktionen sind stets **ein-stellig**.
Dafür gibt es explizite **Tupel** :-)
- **if**-Ausdrücke und Fall-Unterscheidung in Funktions-Definitionen wird auf **case**-Ausdrücke zurückgeführt.
- In Fall-Unterscheidungen sind nur **einfache Muster** erlaubt.
⇒ Komplizierte Muster müssen zerlegt werden ...
- **let**-Definitionen entsprechen Basis-Blöcken :-)
- **Typ-Annotationen** an Variablen, Mustern oder Ausdrücken könnten weitere nützliche Informationen enthalten
— wir verzichten aber drauf :-)

... im Beispiel:

Die Definition von `max` sieht dann so aus:

```
max = fn x => case x of (x1, x2) :  
    let z = x1 < x2  
    in case z  
        of True : x2  
         | False : x1  
        end  
    end  
end
```

Entsprechend haben wir für `abs` :

```
abs = fn x => let z1 = -x
              z2 = (x, z1)
            in (max z2)
          end
```

4.2 Eine einfache Wert-Analyse

Idee:

Für jeden Teilausdruck `e` sammeln wir die Menge $\llbracket e \rrbracket^\#$ der möglichen Werte von `e ...`

Sei V die Menge der vorkommenden Konstanten (-Klassen), Konstruktor-Anwendungen und Funktionen. Dann wählen wir als vollständigen Verband natürlich:

$$\mathbb{V} = 2^V$$

Wir stellen wir ein **Ungleichungs-System** auf:

- Ist e ein Wert d.h. von der Form: $b, c x, (x_1, \dots, x_k)$ oder $\mathbf{fn} x \Rightarrow e$ erzeugen wir:

$$\llbracket e \rrbracket^\# \supseteq \{e\}$$

- Ist $e \equiv (x_1 x_2)$ und $f \equiv \mathbf{fn} x \Rightarrow e_1$, dann

$$\llbracket e \rrbracket^\# \supseteq (f \in \llbracket x_1 \rrbracket^\#) ? \llbracket e_1 \rrbracket^\# : \emptyset$$

$$\llbracket x \rrbracket^\# \supseteq (f \in \llbracket x_1 \rrbracket^\#) ? \llbracket x_2 \rrbracket^\# : \emptyset$$

...

- int-Werte, die Operatoren zurück liefern, approximieren wir z.B. durch eine Konstante `int`.

Operatoren, die Boolesche Werte liefern, liefern z.B. `{True, False}` :-)

- Ist $e \equiv \mathbf{let} \ x_1 = e_1 \dots x_k = e_k \ \mathbf{in} \ e_0 \ \mathbf{end}$. Dann erzeugen wir:

$$\begin{aligned} \llbracket x_i \rrbracket^\# &\supseteq \llbracket e_i \rrbracket^\# \\ \llbracket e \rrbracket^\# &\supseteq \llbracket e_0 \rrbracket^\# \end{aligned}$$

- Analog für $e \equiv \mathbf{letrec} \ x_1 = e_1 \dots x_k = e_k \ \mathbf{in} \ e_0 \ \mathbf{end}$:

$$\begin{aligned} \llbracket x_i \rrbracket^\# &\supseteq \llbracket e_i \rrbracket^\# \\ \llbracket e \rrbracket^\# &\supseteq \llbracket e_0 \rrbracket^\# \end{aligned}$$

- Sei $e \equiv \mathbf{case\ } x \mathbf{ of\ } p_1 : e_1 \mid \dots \mid p_k : e_k \mathbf{ end .}$
Dann erzeugen wir für $p_i \equiv b$,

$$\llbracket e \rrbracket^\# \supseteq (b \in \llbracket x \rrbracket^\#) ? \llbracket e_i \rrbracket^\# : \emptyset$$

Ist $p_i \equiv c\ y$ und $v \equiv c\ z$ ein Wert, dann

$$\llbracket e \rrbracket^\# \supseteq (v \in \llbracket x \rrbracket^\#) ? \llbracket e_i \rrbracket^\# : \emptyset$$

$$\llbracket y \rrbracket^\# \supseteq (v \in \llbracket x \rrbracket^\#) ? \llbracket z \rrbracket^\# : \emptyset$$

Ist $p_i \equiv (y_1, \dots, y_k)$ und $v \equiv (z_1, \dots, z_k)$ ein Wert, dann

$$\llbracket e \rrbracket^\# \supseteq (v \in \llbracket x \rrbracket^\#) ? \llbracket e_i \rrbracket^\# : \emptyset$$

$$\llbracket y_j \rrbracket^\# \supseteq (v \in \llbracket x \rrbracket^\#) ? \llbracket z_j \rrbracket^\# : \emptyset$$

Ist $p_i \equiv y$, dann

$$\llbracket e \rrbracket^\# \supseteq \llbracket e_i \rrbracket^\#$$

$$\llbracket y \rrbracket^\# \supseteq \llbracket x \rrbracket^\#$$

4.3 Eine operationelle Semantik

Idee:

Wir konstruieren eine **Big-Step** operationelle Semantik, die Ausdrücke auswertet :-)

Konfigurationen:

$$c ::= (e, env)$$

$$vc ::= (v, env)$$

$$env ::= \{x_1 \mapsto vc_1, \dots\}$$

Werte sind Konfigurationen, in denen der Ausdruck von der Form: $b, c x, (x_1, \dots, x_k)$ oder $\mathbf{fn } x \Rightarrow e$ ist :-)

Umgebungen enthalten nur Werte :-))

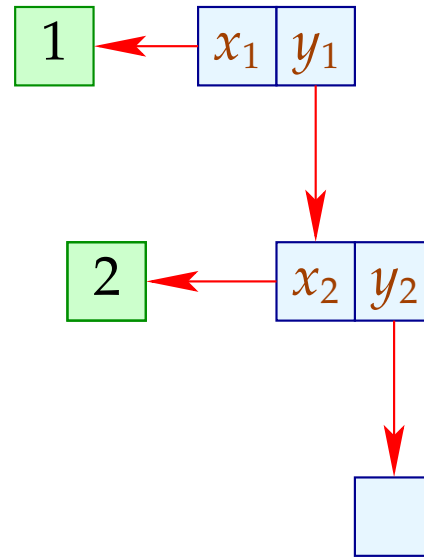
Beispiele für Werte:

$$\begin{aligned} 1 & : (1, \emptyset) \\ c\ 1 & : (c\ x, \{x \mapsto (1, \emptyset)\}) \\ [1, 2] & : ((x_1, y_1), \{x_1 \mapsto 1, \\ & \quad y_1 \mapsto ((x_2, y_2), \{x_2 \mapsto 2, \\ & \quad y_2 \mapsto (((), \emptyset)\})\}) \end{aligned}$$

Werte sehen etwas merkwürdig aus :-)

Der Grund ist, dass wir Substitutionen **nie ausführen** :-)

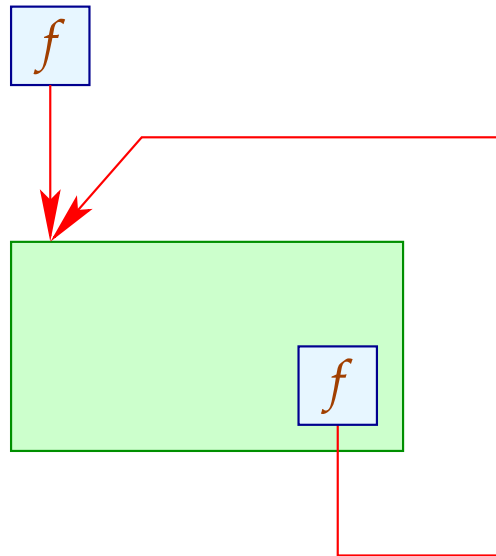
Alternativ können wir uns die Variablen in den Umgebungen als **Speicherzellen** vorstellen ...



Achtung:

Rekursive Funktionen führen zu **zyklischen** Verweis-Strukturen

;-)



Auswege:

- Rekursive Funktionen werden auf dem **Toplevel** definiert :-)
- Lokale Rekursive Funktionen sind stets nur **selbst rekursiv**.
Für diese führen wir einen neuen Operator **fix** ein ...

Aus: **letrec** $x_1 = e_1$ **in** e_0 **end**

wird: **let** $x_1 = \text{fix}(x_1, e_1)$ **in** e_0 **end**

Beispiel: Die **append**-Funktion

Betrachten wir die Konkatenation von zwei Listen. In **ML** schreiben wir einfach:

```
fun app [] = fn  $y \Rightarrow y$   
  | app ( $x :: xs$ ) = fn  $y \Rightarrow x :: \text{app } xs y$ 
```

In unserer eingeschränkten Zwischensprache sieht das etwas **detaillierter** aus :-)

```

app = fix (app, fn x => case x
  of [] : fn y => y
  | :: z : case z of (x1, x2) : fn y =>
    let a1 = app x2
        a2 = a1 y
        z1 = (x1, a2)
    in :: z1
    end
  end
end )

```

Die **Big-Step** Semantik gibt Regeln an, zu welchem Wert sich eine Konfiguration ausrechnen lässt ...

Funktionsanwendung:

$$\eta x_1 = (\mathbf{fn} x \Rightarrow e, \eta_1)$$

$$\eta x_2 = (v_2, \eta_2)$$

$$(e, \eta_1 \oplus \{x \mapsto (v_2, \eta_2)\}) \Longrightarrow (v_3, \eta_3)$$

$$(x_1 x_2, \eta) \Longrightarrow (v_3, \eta_3)$$

Lokal rekursive Funktionsanwendung:

$$\eta x_1 = (\mathbf{fix}(f, \mathbf{fn} x \Rightarrow e), \eta_1)$$

$$\eta x_2 = (v_2, \eta_2)$$

$$(e, \eta_1 \oplus \{f \mapsto (\mathbf{fix}(f, \mathbf{fn} x \Rightarrow e), \eta_1), x \mapsto (v_2, \eta_2)\}) \Longrightarrow (v_3, \eta_3)$$

$$(x_1 \ x_2, \eta) \Longrightarrow (v_3, \eta_3)$$

Fall-Unterscheidung 1:

$$\eta x = (b, \eta_1)$$

$$(e_i, \eta) \Longrightarrow (v_i, \eta_i)$$

$$(\mathbf{case } x \mathbf{ of } p_1 : e_1 \mid \dots \mid p_k : e_k \mathbf{ end}, \eta) \Longrightarrow (v_i, \eta_i)$$

sofern $p_i \equiv b$ das erste auf b passende Muster ist :-)

Fall-Unterscheidung 2:

$$\eta x = (c z, \eta_1)$$

$$(e_i, \eta \oplus \{x_i \mapsto (\eta z)\}) \Longrightarrow (v_i, \eta_i)$$

$$(\mathbf{case } x \mathbf{ of } p_1 : e_1 \mid \dots \mid p_k : e_k \mathbf{ end}, \eta) \Longrightarrow (v_i, \eta_i)$$

sofern $p_i \equiv c x_i$ das erste auf $c z$ passende Muster ist :-)

Fall-Unterscheidung 3:

$$\eta x = ((z_1, \dots, z_m), \eta_1)$$

$$(e_i, \eta \oplus \{y_j \mapsto (\eta z_j) \mid j = 1, \dots, m\}) \implies (v_i, \eta_i)$$

$$(\mathbf{case } x \mathbf{ of } p_1 : e_1 \mid \dots \mid p_k : e_k \mathbf{ end}, \eta) \implies (v_i, \eta_i)$$

für das erste passende Muster $p_i \equiv (y_1, \dots, y_m) \quad :-)$

Fall-Unterscheidung 4:

$$(e_i, \eta \oplus \{x_i \mapsto (\eta x)\}) \Longrightarrow (v_i, \eta_i)$$

$$(\mathbf{case } x \mathbf{ of } p_1 : e_1 \mid \dots \mid p_k : e_k \mathbf{ end}, \eta) \Longrightarrow (v_i, \eta_i)$$

sofern $p_i \equiv x_i$ und alle Muster davor **fehl** schlugen :-)